

Markus 3, 31-35

(13. So. n. Tri. 2017 – Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Viele Menschen würden sich riesig freuen, wenn sie das unbeschreibliche Glück gehabt hätten, in einem edlen, wohlhabenden Königshaus geboren worden zu sein. Ein Alltagsleben mit lauter Dienern und Butlern, mit Schlössern und Luxus, Geld und Gut, das wäre doch mal was! Kochen, Geschirrwaschen, Hausputzen, Bettmachen, Einkaufen, und überhaupt Arbeiten, sowie alles, was einen zum Schwitzen bringt, das würde alles von anderen übernommen werden. Doch die Realität gewöhnlich Sterblicher sieht meist so aus: täglich früh aufstehen und zu oft für einen Durchschnitts- oder sogar Minimallohn schuften und jeden Pfennig zweimal umdrehen, bevor man ihn ausgibt.

Muß das so sein? Warum kann der einfache Mensch nicht auch einmal königlich leben dürfen? Man könnte den Versuch wagen, zu fragen, ob einen das Königshaus von London, oder jenes von Den Haag oder von Stockholm oder Kopenhagen in die erlauchte Familie aufnehmen würde. Dann wäre man königlich, wenn auch per Adoption. Aber wir wissen, man würde dabei peinlich auffallen und sich der Lächerlichkeit preisgeben. Sowas ist unrealistisch, oder doch fast. Immerhin wurde in den Siebziger Jahren ein damaliges Fräulein unserer Düsseldorfer Kirchengemeinde, ohne eigenes Ansuchen, in das schwedische Königshaus aufgenommen: Sylvia Sommerlath, konfirmiert von Sup. Frithjof Nagel. Als Ehefrau des dortigen Königs trägt sie nun die schwedische Königskrone. Aber solche Fälle sind noch seltener als ein Gewinn im Lotto. Kann man also vergessen.

Erstaunlicherweise gibt es aber unter den vielen Königshäusern *eine* Ausnahme. Einer unter den vielen Königen legt ein ganz anderes Verhalten ans Licht. Dieser König geht geradezu auf die Menschen zu, um sie in sein Königshaus einzuladen. Und nicht

nur ist dieser sagenhafte König bereit, ganz gewöhnliche Menschen in seinen Königspalast aufzunehmen, sondern es ist sogar sein ausgesprochener Wille, daß viele gewöhnliche Menschen wie du und ich königlich werden und in seine königliche Familie aufgenommen werden. Sogar Butler, Diener und Leibwächter sollen diese haben.

Dieser einmalige König, um den es sich hier handelt, ist “*der König aller Könige, und HErr aller Herren*”. (1. Tim.- 6, 15; Offbg. 19, 16) ES ist “*der König von Salem*”, der König des Friedens des ewigen Gottesreichs. (Vgl. Hebr. 7, 2)

König, dem kein König gleicht,
dessen Ruhm kein Mund erreicht,
dem als Gott das Reich gebühret,
der als Mensch das Zepter führet,
dem das recht gehört zum Throne
als des Vaters eingem Sohne,
den so viel Vollkommenheiten
krönen, zieren und begleiten.

Dieser König, der König JESUS CHRISTUS, sagt: “*Wer GOTTES Willen tut, der ist Mein Bruder und Meine Schwester und Meine Mutter.*” (V. 35) Bruder, Schwester, Mutter? Das ist doch die allerengste Familie! Wer GOTTES Willen tut, der gehört zu JESU engster Familie? Ist das wirklich so gemeint?

Allerdings ist es so gemeint, denn der HErr meint immer, was Er sagt. Entscheidend ist diesem HErrnwort gemäß also das Tun des Willens GOTTES. Denn wer GOTTES Willen tut, und nur der/die, der gehört zu des Königs JESU engster Familie. Darum die entscheidende Frage: Was ist dieser Wille GOTTES? Was sagt uns GOTTES Wort über diesen Willen? Nun, es sagt: “*Das ist der Wille GOTTES, eure Heiligung*”. (1. Thess. 4, 3) Oder noch: “*GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*” (1. Tim. 2, 4) Heiligung und Erkenntnis müssen also vorhanden sein, um in die Königsfamilie JESU aufgenommen zu werden.

Der biblische Begriff der Heiligung im weiteren Sinne bezeichnet die Bekehrung und den Glauben an den Dreieinigen GOTT. Dieser Glaube entspricht dem Willen GOTTES. Das Gleiche gilt von der Erkenntnis. Die Erkenntnis der Wahrheit ist von maßgebender Größe, denn aus dieser Erkenntnis entsteht und wächst der von GOTT gewollte Glaube an die göttliche Heilsbotschaft des Heilands und Königs JESUS CHRISTUS. Aus der durch GOTTES Wort gewirkten Erkenntnis der Wahrheit erwächst nicht zuletzt der Glaube an den königlichen Herrscher, der zu Ostern die Sünde, den Tod und den Teufel besiegt hat und eine Herrschaft errichtet hat, die ewig währt. Der Glaube an den HERRN des Lebens und König des ewigen Gottesreiches, JESUS CHRISTUS, ist der Schlüssel, um in die königliche Familie JESU aufgenommen zu werden. Denn durch den Glauben werden wir zu GOTTES Kindern. Ohne diesen Glauben bleiben die Türen zur königlichen Burg Zion und zum Thron des Königs aller Könige verschlossen.

So ist also der Glaube an GOTTES SOHN JESUS CHRISTUS von ganz entscheidender Bedeutung. Er entspricht dem höchsten Willen des himmlischen VATERs. Von diesem Willen schreibt der Apostel Petrus: GOTT *“will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.”* (2. Petr. 3, 9) Jedermann soll den gläubigen Weg des Heils in der Nachfolge JESU CHRISTI einschlagen. Und wer zur Buße findet und GOTTES SOHN als Heiland und Bruder annimmt, den nimmt der himmlische VATER auf in die königliche Familie JESU CHRISTI und macht ihm die Ehre, JESU Bruder oder Schwester zu sein. Der ist durch seinen Glauben königlich, ein Glied des königlichen Hauses des Königs JESUS CHRISTUS. Der hat, dank seines Glaubens, den König aller Könige zum eigenen Bruder.

Glaubst du an JESUS CHRISTUS, deinen lieben Heiland? Nun, wenn du an Ihn glaubst, dann befindest du dich bereits in der königlichen Burg des HERRN JESUS CHRISTUS. Dann bist du königlichen Geschlechts, sei es auch per Adoption. Dann hast du, im Vergleich

zu den vielen anderen, die nicht an CHristus glauben, das Privileg zum Hochadel der königlichen Familie JESu CHristi zu gehören. Dann ist der König aller Könige dein höchstpersönlicher Bruder. Dann gilt auch von dir, ja von uns allen, was Petrus einst geschrieben hat: *“Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.”* (1. Petr. 2, 9)

Da kann ein dermaßen hoch geehrter nur noch lobpreisend mit dem Apostel Johannes ausrufen: *“Seht, welche Liebe hat uns der VATER erwiesen, daß wir GOTTES Kinder heißen sollen - und wir sind es auch!”* (1. Joh. 3, 1) Der Glaube macht es möglich! Der Glaube, dieses kindliche Vertrauen in den Heilswillen GOTTES, dieses unkritische Vertrauen in den Heiland JESUS CHristus, der uns von der Sünde und ihren schrecklichen Folgen befreit, entledigt und erlöst hat, öffnet uns die Türen zum Schloß aller Schlösser, zur Burg aller Burgen, zum Palast aller Paläste.

Willst du diese herrliche Burg betreten? Willst du heute noch diese Gottesburg als dein edles Zuhause erleben? Willst du jetzt sogleich von den sicheren Mauern dieser herrlichen Burg profitieren, daß sie dich schützend umgeben? Dann tue es wie David und laß den HERRN König deines Lebens sein! Ergebe dich täglich in den gnädigen Willen des Königs JESUS CHristus, dann kannst du mit Da-vid bekennen: *“Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter. GOTT ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Hei-land, der du mir hilfst vor Gewalt.”* (2. Sam. 22, 2)

Als Königlicher gebührt dir eine Sonderbehandlung, nämlich die des Personenschutzes. Wenn man einer Königsfamilie angehört, dann genießt man einen besonderen Schutz, einen engeren Personenschutz. Leibwächter begleiten einen auf Schritt und Tritt. Deren hinter Sonnenbrillen verdeckten Augen spähen alles aus, was

sich um die Königlichen herum bewegt. Und wenn es sein muß, werfen sie ihr ganzes Körpergewicht und ihre ganze Muskelkraft dafür ein, daß den Gliedern der königlichen Familie nichts zu Leide geschieht.

Das ist nicht anders in deinem, in unserm Fall. Der König JESUS CHRISTUS hat es höchstpersönlich angerichtet, daß alle, die zu Seiner Königsfamilie gehören, von Leibwächtern umgeben sind. Allerdings keine Leibwächter sterblichen Kalibers, wie jene irdischer Könige, sondern unsterbliche und übernatürlich mächtige Leibwächter. Das sind jene dienstbare Geister, von denen im Hebräerbrief die Rede ist. Diese Geister bzw. Engel sind *“ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen.”* (Hebr. 1, 14) Für jeden einzelnen Gläubigen sind sie helfend tätig; auch für dich höchstpersönlich. Tag und Nacht arbeiten sie. Ständig sind sie im Einsatz. Ohne Unterlaß sind sie in deinem Leben gegenwärtig und begleiten dich, darauf achtend, daß du vor so manchem Unheil bewahrt werdest, und das ohne daß du dessen gewahr wirst. Ohne den Beistand dieser himmlischen Leibgarde könnte dir täglich Schlimmes passieren, könnte dich jederzeit Arges dahinraffen. Wir sollten darum GOTT regelmäßig für den Schutz der Engel danken, denn die großartige Arbeit, die sie für uns leisten, tun sie in GOTTES höchstpersönlichem Auftrag.

In unserm Text lesen wir: *“Und ER sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.”* Lieber Mitchrist, auch DU gehörst dazu, zu denen, die im Glauben im Kreise um JESUS sitzen und Ihn zum Mittel- und Lichtpunkt ihres Lebens haben. Dank deines Glaubens bist du JESU Bruder, JESU Schwester, und damit königlichen Geblüts, zwar nicht per Geburt oder Abstammung, aber per Adoption. In der heiligen Taufe hat der HERR JESUS dich reingewaschen von aller Unreinheit, von allem Unflucht der Sünde, und dich zu GOTTES Kind gemacht und dich als solches

angenommen.

Es ist schon etwas Besonderes, königlich zu sein. Denn als solche genießen wir, im Vergleich zu den Nichtköniglichen, den Gottlosen und Ungläubigen, ein unsägliches Vorrecht. Als Königliche sind wir GOTTes Hausgenossen. Im Gebet können wir bei GOTT nach gläubiger Herzenslust ein- und ausgehen. Dafür benötigen wir keine Maria und keine Heiligen, die für uns beten oder uns den Zugang zu GOTT ermöglichen. Bei aller Würdigung für den beispielhaften Glauben Marias, aber wir benötigen sie nicht als Mittlerin, weil unser Mittler JESUS CHRISTUS ist, unser Bruder. ER hat uns die Tür zu GOTTes Thron bereits weit geöffnet. Auch von uns gilt, was der Apostel Paulus mit folgenden Worten feierlich an die Christen von Ephesus geschrieben hat: *“So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und GOTTes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da JESUS CHRISTUS der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem HERRN.”* (Eph. 2, 19ff)

Als GOTTes Hausgenossen genießen wir zuletzt auch noch das typische Vorrecht aller Königlichen: einen Fahrer. Bei unserer Lebensreise brauchen wir nicht mehr selber am Steuer zu sitzen. Das tut nun unser Chauffeur. Anders ausgedrückt: Wir übergeben das Steuer unsers Lebens unserem HERRN und König JESUS CHRISTUS. IHM übergeben wir die Herrschaft über unser Leben, damit Er unserm Leben die rechte Richtung gebe. Mit dem Liederdichter sagen wir:

Herrsche nun in meinem Herzen
über Zorn, Furcht, Lust und Schmerzen;
laß mich deinen Schutz genießen,
gläubig dich ins Herze schließen,
ehren, fürchten, loben, lieben
und mich im Gehorsam üben,
hier mit ringen, dulden, streiten,
dort mit herrschen dir zur Seiten!

Wenn man JESUS die Lebensleitung überläßt, dann muß man allerdings auch vertrauensvoll der Richtung folgen, die ER eingeschlagen hat. Das ist nicht immer leicht, weil sich unser sündiges Wesen, das nicht in den Himmel will, mit aller Kraft dagegen sträubt. Aber GOTT gibt uns durch die Kraft Seines Wortes die Stärke, die Glaubensstärke, daß wir der Sünde und der Welt absagen, und mit Glaubensüberzeugung den Heilsweg JESU gehen.

Dieser Weg ist ein langer Weg. Er zieht sich nicht nur durch das ganze Leben des Christen, sondern durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Er fing gleich zu Beginn dieser Geschichte an, als GOTT Adam und Eva den Retter verhieß. Er führte dann über Golgatha, wo aller Sünder Schuld durch CHRISTI Leiden und Sterben bezahlt wurde. Und er führt über CHRISTI glorreiche Himmelfahrt zu unserm endlichen Gang in die himmlische Herrlichkeit. Dort werden wir von allem irdischen Leid befreit sein. Dort wird es mit dem Stachel der Sünde ein Ende haben. Dort wird unsere Pilgerreise in die eigentliche Gottesburg des Himmelreiches gelangen, wo sie ihr ewiges Ziel erreicht haben wird. Dann gelten die Worte des Wallfahrtspsalmes: *“Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die, Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Dann wird man sagen unter den Heiden: Der HERR hat Großes an ihnen getan! Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.”* (Ps. 126, 1-3) Darum:

Lasset uns mit JESU ziehen,
seinem Vorbild folgen nach,
in der Welt der Welt entfliehen,
auf der Bahn, die Er uns brach,
immerfort zum Himmel reisen,
irdisch noch schon himmlisch sein,
glauben recht und leben rein,
in der Lieb den Glauben weisen.
Treuer JESUS, bleib bei mir;
gehe vor, ich folge Dir.

Amen